



Konzernzwischenbericht der SIMONA AG
für das erste Halbjahr 2014

Inhalt

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

03 Wirtschaftsbericht

06 Nachtragsbericht

06 Chancen- und Risikobericht

08 Prognosebericht

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

10 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

11 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

12 Konzernbilanz

13 Konzern-Kapitalflussrechnung

14 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

15 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Konzernzwischenlagebericht

1. WIRTSCHAFTSBERICHT

1.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Eine anhaltende Konjunkturschwäche in den Entwicklungs- und Schwellenländern, die Ukraine-Krise und ein überraschender Einbruch der US-Wirtschaft im ersten Quartal 2014 haben die Entwicklung der Weltwirtschaft gebremst. Im Euroraum hat sich dagegen die moderate Konjunkturerholung fortgesetzt. Nach 0,2 Prozent im ersten Quartal ist die Wirtschaft im Euroraum im zweiten Quartal voraussichtlich um 0,3 Prozent jeweils gegenüber dem Vorquartal gewachsen. Im Vergleich zum Vorjahresquartal betrug das Wachstum im ersten Quartal 0,9 Prozent. Wachstumstreiber war die deutsche Wirtschaft, die im ersten Quartal um 0,8 Prozent gegenüber dem Vorquartal und um 2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal gewachsen ist. In die für SIMONA wichtigen Ausrüstungsinvestitionen wurden dabei im ersten Quartal 3,3 Prozent mehr investiert als im Vorquartal.

Der Branchenumsatz der Kunststoff verarbeitenden Industrie in Deutschland ist im Zeitraum Januar bis Mai 2014 um 5,9 Prozent auf 22,3 Mrd. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Davon entfielen 7,9 Mrd. EUR (+ 5,3 Prozent) auf die Herstellung von Platten und Folien aus Kunststoff. Die Erträge der Kunststoff verarbeitenden Industrie standen nicht zuletzt aufgrund der steigenden Belastungen durch die EEG-Umlage weiter unter Druck und sind deutlich geringer als der Umsatz gewachsen.

Die wichtigsten Kundengruppen von SIMONA zeigten im ersten Halbjahr in ihren Märkten eine positive Entwicklung. Trotz gesunkener Preise konnte die chemische Industrie in Deutschland ihren Umsatz im ersten Halbjahr aufgrund einer deutlichen Ausweitung der Produktionsmenge um 2 Prozent steigern. Der Maschinenbau in Deutschland konnte seine Umsätze im Zeitraum Januar bis Mai 2014 um 5,2 Prozent steigern. Das Wachstum im Inland war dabei höher als der Export. Nach einem ausgesprochen starken ersten Quartal mit zweistelligen Umsatzzuwächsen schaltete die Bauwirtschaft im April einen Gang zurück, die Branche bleibt aber auf Wachstumskurs. Der Umsatz der Betriebe im Bauhauptgewerbe lag in den ersten vier Monaten um 20,2 Prozent über dem Vorjahr.

1.2 Geschäftsverlauf

Geprägt war die Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2014 von der erstmaligen Einbeziehung der zwei Akquisitionen in Amerika sowie einer deutlichen Umsatzsteigerung in Deutschland. Die Laminations Inc. wurde zu Jahresbeginn übernommen und für das gesamte erste Halbjahr 2014 konsolidiert. Die Aktivitäten der Boltaron Performance Products LLC wurden im April erworben und für drei Monate in die Konzernrechnung einbezogen.

Der Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2014 Umsatzerlöse von insgesamt 163,9 Mio. EUR. Das sind 16,8 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum (140,4 Mio. EUR). Im zweiten Quartal 2014 konnten Umsatzerlöse in Höhe von 86,8 Mio. EUR erwirtschaftet werden und damit 21,7 Prozent mehr als im zweiten Quartal 2013 (71,3 Mio. EUR).

Deutschland

Aufgrund der positiven Marktentwicklung in den Kernmärkten von SIMONA sind die Umsatzerlöse in Deutschland um 14,3 Prozent auf 48,6 Mio. EUR (Vorjahr 42,6 Mio. EUR) gestiegen. Der Anteil am Gesamtumsatz hat sich von 30,3 auf 29,7 Prozent reduziert.

Übriges Europa und Afrika

Die Umsatzerlöse in der Region „Übriges Europa und Afrika“ haben um 5,2 Prozent auf 77,7 Mio. EUR zugelegt (Vorjahr 73,8 Mio. EUR). Der Anteil am Gesamtumsatz dieser Region ist von 52,6 auf 47,3 Prozent gesunken.

Asien, Amerika und Australien

Durch die Unternehmensakquisitionen in den USA sind die Umsatzerlöse der Region „Asien, Amerika und Australien“ gewachsen. Der Gesamtumsatz belief sich auf 37,6 Mio. EUR (Vorjahr 24,0 Mio. EUR). Der Anteil der Region am Gesamtumsatz hat sich von 17,1 auf 23,0 Prozent erhöht.

Insgesamt wurden im Produktbereich Halbzeuge und Fertigteile Umsatzerlöse von 124,7 Mio. EUR (Vorjahr 106,2 Mio. EUR) erzielt. Das sind 17,4 Prozent mehr als im Vorjahr.

Im Produktbereich Rohre und Formteile sind die Umsätze auf 39,2 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr 34,2 Mio. EUR). Das sind 14,7 Prozent mehr als im Vorjahr.

1.3 Ertragslage

Ergebnis

Das operative Ergebnis (EBIT) im Konzern konnte im ersten Halbjahr mit 5,6 Mio. EUR mehr als verdoppelt werden (Vorjahr 2,7 Mio. EUR; Vorjahreswert durch Umgliederung Zinsaufwand Pensionen angepasst). Die EBIT-Marge beträgt 3,4 Prozent (Vorjahr 2,0 Prozent) und konnte ebenfalls signifikant gesteigert werden. Das EBITDA hat sich von 8,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 11,3 Mio. EUR verbessert. Die EBITDA-Marge beträgt 6,9 Prozent nach 6,0 Prozent im Vorjahr.

Der ROCE im Konzern liegt mit 2,7 Prozent über dem Vorjahreswert von 1,5 Prozent.

Das Rohergebnis hat sich von 60,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 70,9 Mio. EUR verbessert. Dies ist hauptsächlich auf die Umsatzsteigerung, die Erhöhung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen und eine leicht verbesserte Marge zurückzuführen.

Die Rohstoffpreise für PVC und PE haben sich im Verlauf der ersten Monate des Jahres leicht rückläufig entwickelt, zum Ende des zweiten Quartals aber wieder verteuert. Die Preise für Polypropylen waren zu Beginn des Jahres stabil und haben seit März wieder angezogen. Die Kosten für Energie in Deutschland sind weiter gestiegen und liegen in der SIMONA AG mit 6,4 Mio. EUR 10,3 Prozent über dem Vorjahresniveau von 5,8 Mio. EUR.

Der Personalaufwand beträgt insgesamt 31,8 Mio. EUR (Vorjahr 29,2 Mio. EUR).

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen wie im Vorjahr 5,7 Mio. EUR.

Die Sonstigen Aufwendungen haben um 5,1 Mio. EUR auf 27,7 Mio. EUR zugenommen, insbesondere bedingt durch höhere Vertriebskosten im Zuge des gestiegenen Geschäftsvolumens sowie einmalige Akquisitionskosten.

Die Verkaufsgesellschaften in Europa haben, mit Ausnahme der Tochtergesellschaft in Russland, im Berichtszeit-

raum positive Resultate erzielt. Das Geschäft in Russland litt unter den politischen Unsicherheiten.

Die Produktionsgesellschaft in Tschechien zeigt weiterhin eine gute Profitabilität.

Bei den US-amerikanischen Gesellschaften zeigte Boltaron Inc. eine hohe Profitabilität. Die SIMONA AMERICA Inc. und Laminations Inc. haben insbesondere durch einmalige Akquisitionskosten sowie Restrukturierungsaufwendungen im Zuge der begonnenen Zusammenlegung noch keinen positiven Ergebnisbeitrag erwirtschaftet.

Die Gesellschaften in Asien hatten einen Umsatzrückgang zu verzeichnen und konnten im Berichtszeitraum keinen Gewinn erzielen.

1.4 Vermögenslage

Durch die Akquisition und Konsolidierung der Laminations Inc. und dem Erwerb der Geschäftsaktivitäten der Boltaron Performance Products LLC haben sich die Bilanzsumme und die Liquidität des Konzerns signifikant verändert. Zum 30. Juni 2014 ist die Bilanzsumme um 29 Mio. EUR auf 287 Mio. EUR angestiegen.

Bilanzentwicklung Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte haben sich durch den Zukauf der beiden US-amerikanischen Unternehmen auf 33,3 Mio. EUR erhöht.

Die Sachanlagen haben, vor allem aufgrund der Anlagenzugänge aus den Unternehmenskäufen, von 88,8 Mio. EUR auf 96,6 Mio. EUR zugenommen. Die Investitionen in Sachanlagen betragen im Konzern 5,8 Mio. EUR. Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich auf 5,7 Mio. EUR.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (23,1 Mio. EUR) und die Fertigen Erzeugnisse und Waren (44,4 Mio. EUR) haben sich durch Bestandsaufbau sowie aufgrund der übernommenen Warenbestände aus den Unternehmensakquisitionen zum Bilanzstichtag entsprechend erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Stichtag um 15,2 Mio. EUR auf 63,3 Mio. EUR im Vergleich zum 31.12.2013 gestiegen, worin sich im Wesentlichen die verbesserte Geschäftsentwicklung sowie die erworbenen Kundenforderungen der neuen Tochterunternehmen widerspiegeln.

Die Sonstigen Vermögenswerte und Ertragssteuerforderungen haben sich von 6,8 Mio. EUR zum 31.12.2013 auf 7,9 Mio. EUR erhöht.

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Zahlungsmittel haben sich durch die Zahlung der Kaufpreise für die erworbenen Unternehmen um insgesamt 37,4 Mio. EUR reduziert.

Bilanzentwicklung Eigenkapital und Schulden

Die Passivseite ist geprägt durch einen Anstieg des lang- und kurzfristigen Fremdkapitals.

Das Konzerneigenkapital beträgt zum Stichtag 167,7 Mio. EUR (31.12.2013: 167,8 Mio. EUR). Darin eingeflossen sind im Wesentlichen ein Periodenergebnis in Höhe von 2,7 Mio. EUR sowie die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2013 von 3,6 Mio. EUR.

Die Konzerneigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 59 Prozent (31.12.2013: 65 Prozent).

Die Schulden aus Lieferungen und Leistungen von 16,3 Mio. EUR sind im Vergleich zum Jahresende 2013 um 3,9 Mio. EUR angestiegen.

Die langfristigen Pensionsrückstellungen werden mit 59,4 Mio. EUR (31.12.2013: 59,5 Mio. EUR) passiviert. Die teilweise Barabfindung von Pensionsverpflichtungen an die berechtigten Pensionäre führte insgesamt zu einer Reduzierung der DBO (Defined Benefit Obligation) sowie des Planvermögens. Durch einen geringeren Marktpreis der im Planvermögen enthaltenen SIMONA Aktien am Stichtag hat sich die Ausfinanzierung jedoch kaum auf die passivierte DBL (Defined Benefit Liability) im Konzern ausgewirkt.

Die lang- und kurzfristigen sonstigen Rückstellungen liegen mit 6,8 Mio. EUR etwas über dem Niveau zum Ende des Geschäftsjahres 2013.

Die lang- und kurzfristigen Schulden haben sich infolge der Akquisitionen um 29,0 Mio. EUR erhöht.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen im Konzern betragen im Berichtsjahr 5,8 Mio. EUR (Vorjahr 6,9 Mio. EUR). Es handelt sich im Wesentlichen um Investitionen in Technische Anlagen an den Standorten in Deutschland sowie die Errichtung des Technologiezentrums am Stammsitz in Kirn. Insgesamt wurden im Konzern Netto-Investitionen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR) getätigt.

1.5 Finanzlage

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über Kreditlinien in Höhe von insgesamt 18,5 Mio. EUR bei in- und ausländischen Bankinstituten sowie über zugesagte Finanzmittel von 26,5 Mio. EUR aus Förderprogrammen.

Cashflow

Im ersten Halbjahr beträgt der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow) 0,7 Mio. EUR (Vorjahr -3,9 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -41,8 Mio. EUR (Vorjahr -7,2 Mio. EUR), darin enthalten sind Auszahlungen aus Akquisitionen von Geschäftseinheiten in Höhe von -40,6 Mio. EUR. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 7,7 Mio. EUR (Vorjahr -4,6 Mio. EUR) und beinhaltet im Wesentlichen die Inanspruchnahme von Bankkrediten sowie die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2013.

Liquide Mittel

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen größtenteils aus kurzfristigen Bankguthaben in Höhe von 14,1 Mio. EUR (31.12.2013: 47,5 Mio. EUR). Die Veränderung von -33,4 Mio. EUR (Vorjahr -16,0 Mio. EUR) resultiert vor allem aus der Finanzierung der getätigten Unternehmensakquisitionen. Die Entwicklung ist in der Kapitalflussrechnung im Anhang dargestellt.

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte (31.12.2013: 4,0 Mio. EUR) wurden ebenfalls zur Finanzierung der Akquisitionen eingesetzt.

Finanzergebnis

Aus den Finanzerträgen (einschließlich Beteiligungserträgen) in Höhe von 0,1 Mio. EUR und den Finanzaufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR ergibt sich im ersten Halbjahr 2014 insgesamt ein Finanzergebnis (einschließlich Beteiligungserträgen) von -0,6 Mio. EUR (Vorjahr -0,2 Mio. EUR). Bedingt durch den im Geschäftsjahr 2013 geänderten Ausweis der Zinsaufwendungen für Pensionen im Finanzergebnis sind 0,5 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR) an Zinsen für Pensionsverpflichtungen ins Finanzergebnis eingeflossen, die bisher unter den Personalaufwendungen ausgewiesen wurden. Der Vorjahresvergleichswert wurde entsprechend angepasst.

1.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Im SIMONA Konzern ist die Mitarbeiterzahl seit Jahresbeginn um 143 auf 1.315 (31.12.2013: 1.172) gewachsen. Durch die Unternehmenskäufe in den USA kamen 176 Mitarbeiter neu hinzu. Die Mitarbeiterzahl der SIMONA AG hat sich dagegen um 35 auf 789 (31.12.2013: 824) reduziert.

2. NACHTRAGSBERICHT

Nach Ablauf des ersten Halbjahres 2014 bis zur Erstellung des Konzernzwischenberichtes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage des SIMONA Konzerns eingetreten.

3. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancenbericht

Der Markt für Kunststoffanwendungen wächst weltweit. Seit den 1950er-Jahren werden durchschnittliche Wachstumsraten von 9 Prozent erzielt. Für international agierende deutsche Kunststoffunternehmen ergeben sich daraus zahlreiche Wachstumsmöglichkeiten. Der Trend im Anwendungsspektrum von SIMONA geht zu immer leichteren Kunststoffen mit weiterentwickelten Eigenschaften. Vor allem in der Medizintechnik, der Versorgung, der Bauindustrie und im Bereich Mobilität werden zunehmend alternative Werkstoffe mit diesem Eigenschaftsprofil gesucht. Ein weiterer Trend sind Alternativen zu rohöl-basierten Kunststoffen.

SIMONA beherrscht zahlreiche Techniken zur Verarbeitung von Kunststoffen und baut ihre internationale Präsenz stetig aus. Mit einem diversifizierten Geschäftsmodell mit Produkt-/Marktkombinationen und der Strategie einer höheren Innovationskraft durch eine Intensivierung der Forschung und Entwicklung ist SIMONA für die Zukunft dabei gut aufgestellt. Mit der Entwicklung von Hybridmaterialien und biobasierten Kunststoffen hat SIMONA auch Lösungen, um die Nachfrage nach Kunststoffen mit alternativer Rohstoffbasis zu bedienen.

Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der SIMONA AG steuert auf Basis der in 2012 erstellten Risikomap die wesentlichen Risiken des Konzerns: Umfeld- und Branchenrisiken, finanzwirtschaftliche Risiken und informationstechnologische Risiken.

Umfeld- und Branchenrisiken

Sie betreffen vor allem die konjunkturelle Entwicklung der Abnehmerbranchen von SIMONA, Währungs- und Rohstoffpreisvolatilitäten, politische Konflikte sowie die Verfügbarkeit von Rohstoffen. Branchenspezifische Risiken betreffen insbesondere die Substitution von Kunststoff durch andere Materialien, Veränderungen im Wettbewerbsumfeld, die Veränderung von Absatzmärkten, den Verlust von Schlüsselkunden und geänderte Kundenanforderungen. Ein diversifiziertes Produktsortiment, eine intensive Marktbeobachtung und ein strukturiertes Beschaffungsmanagement begrenzen diese Risiken. Die Produktionsstätten in den USA, China und Tschechien tragen dazu bei, die Flexibilität zu verbessern und die Anforderungen unserer Kunden nah an ihren Standorten besser zu erfüllen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Sie betreffen vor allem Währungsrisiken, Forderungsausfallrisiken, Produkthaftungsrisiken, Zinsänderungsrisiken und Risiken durch die betriebliche Altersversorgung. Die wechselkursbedingten Preisrisiken steigen mit dem Anteil des Umsatzes der SIMONA AG außerhalb des Euroraums. Durch den Ausbau der Produktion in den ausländischen Absatzmärkten sind diese Risiken weiter reduziert worden. Die nach wie vor hohen und sehr volatilen Rohstoffpreise sind, verbunden mit dem Druck auf Verkaufspreise infolge intensiven Wettbewerbs, weiter zentrale Risiken für die Ergebnisentwicklung des SIMONA Konzerns. Wir erwarten mittel- und langfristig weiterhin einen strukturellen Aufwärtstrend bei den Rohstoffpreisen. Mit dem schwierigen konjunkturellen Umfeld insbesondere in einigen Schwellenländern und Volkswirtschaften im Euroraum ist auch das Risiko für Forderungsausfälle gestiegen. Intensive Bonitätsprüfungen und die laufende Bonitätsüberwachung beschränken dabei das Gesamtrisiko als auch die Einzelrisiken. Ausfallrisiken einzelner Kunden werden durch Kreditversicherungen und durch Liefersperren bei Zahlungsüberfälligkeit begrenzt. Der Lagerbestand wird turnusmäßig überprüft, für einzelne ungängige Produkte werden regelmäßig Wertberichtigungen vorgenommen. Insbesondere die Risiken aus der betrieblichen Altersvorsorge werden als wesentlich und mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt.

Informationstechnologische Risiken

Informationstechnologische Risiken betreffen insbesondere den Ausfall der IT-Technologie, Datenverlust und Angriffe auf die IT-Systeme verbunden mit Betriebsspionage. Sie werden durch eine eigene IT-Abteilung konzernweit gesteuert, deren Aufgabe die permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme ist. Erhöhte Risiken könnten sich vor allem durch externe Angriffe auf die IT-Systeme ergeben.

Die Gesamt-Risikosituation des Konzerns ist nach unserer Einschätzung zum Ende des ersten Halbjahres 2014 gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Bestandsgefährdende Risiken für die SIMONA AG sind derzeit nicht erkennbar.

4. PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Aussichten zur Entwicklung der Weltwirtschaft haben sich im Jahresverlauf eingetrübt. Ging die Weltbank im Januar noch von einem Wachstum von 3,2 Prozent aus, wurde die Prognose im Juni auf 2,8 Prozent gesenkt. Gründe dafür sind die ungelöste Krise in der Ukraine, die nach wie vor anhaltende Konjunkturschwäche in den Entwicklungs- und Schwellenländern sowie ein überraschend schwaches erstes Quartal der US-Wirtschaft. Im Euroraum wird dagegen eine Stabilisierung des moderaten Aufschwungs erwartet, für das Gesamtjahr prognostiziert die Weltbank ein Wachstum von 1,1 Prozent. Auch wenn sich im Mai einige Konjunkturindikatoren eingetrübt haben bleibt Deutschland Wachstumstreiber des Euroraums. Die Auswirkungen der Ukraine-Krise auf das Vertrauen der Unternehmen und damit auf die für SIMONA wichtige Investitionstätigkeit, bleiben abzuwarten.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Verband der Kunststoff verarbeitenden Industrie erwartet für das zweite Halbjahr eine nachlassende Wachstumsdynamik. Aufgrund der Entwicklung in der ersten Jahreshälfte ist die Branche dennoch auf Rekordkurs und erwartet nach wie vor ein Wachstum von 4-5 Prozent für das Gesamtjahr 2014.

Künftige Entwicklung

SIMONA ist mit den bisher erzielten Erfolgen bei der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung zufrieden, die sich in der Umsatz- und Ergebnissteigerung des ersten Halbjahres widerspiegeln. Für das Gesamtjahr 2014 wurde ein Konzernumsatz von über 310 Mio. EUR und eine Konzern-EBIT-Marge von leicht über 5 Prozent ohne Berücksichtigung der Akquisitionen angestrebt. Mit dem Erwerb der Laminations Inc., USA, sowie der Geschäftsaktivitäten der Boltaron Performance Products LLC, USA, sollte sich der Umsatz im Konzern in 2014 um etwa 45–50 Mio. USD erhöhen. In den Regionen „Übriges Europa und Afrika“ sowie „Asien, Amerika und Australien“ rechnen wir weiterhin mit einer Steigerung von Umsatz und Ergebnis. In der Region Deutschland wird ein leichtes Wachstum der Umsatz- und Ergebnisbeiträge angestrebt.

Insgesamt rechnen wir zum Jahresende mit einem Konzernumsatz von 330–340 Mio. EUR und einem höheren Ergebnis als im Vorjahr. Die angestrebte EBIT-Marge von 5 Prozent wird insbesondere aufgrund einmaliger Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Integration der US-Akquisitionen und der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung aus heutiger Sicht nicht erreicht.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der vorliegende Konzernzwischenlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstandes der SIMONA AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Vielmehr sind die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen könnten. Die SIMONA AG übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsbezogenen Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des SIMONA Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Kirn, 24. Juli 2014

SIMONA Aktiengesellschaft

Wolfgang Moyses

Dirk Möller

Fredy Hiltmann

Konzernzwischenabschluss

10	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
11	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
12	Konzernbilanz
13	Konzern-Kapitalflussrechnung
14	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
15	Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der SIMONA AG

	Anhang	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
in TEUR			
Umsatzerlöse		163.938	140.401
Sonstige Erträge		3.161	2.906
Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen		3.602	646
Materialaufwand		99.820	83.636
Personalaufwand		31.847	29.239
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		5.705	5.703
Sonstige Aufwendungen		27.726	22.631
Finanzerträge		108	212
Finanzaufwendungen		687	435
Ergebnis vor Ertragsteuern		5.024	2.521
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[5]	2.344	1.325
Periodenergebnis		2.680	1.196
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		2.660	1.158
Nicht beherrschende Anteile		20	38
ERGEBNIS JE AKTIE			
in EUR			
– unverwässert, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Ergebnis		4,43	1,93
– verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Ergebnis		4,43	1,93

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der SIMONA AG

	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
in TEUR		
Periodenergebnis	2.680	1.196
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge mit anschließender Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung	866	-726
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	866	-726
Gesamtergebnis	3.546	470
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	3.526	482
Nicht beherrschende Anteile	20	-12

Konzernbilanz der SIMONA AG

VERMÖGENSWERTE

	Anhang	30.06.2014	31.12.2013
in TEUR			
Immaterielle Vermögenswerte		33.270	1.187
Sachanlagevermögen	[8]	96.638	88.832
Finanzielle Vermögenswerte		308	23
Ertragsteuerforderungen		1.975	1.975
Latente Steueransprüche	[5]	1.622	2.075
Langfristige Vermögenswerte		133.813	94.092
Vorräte	[9]	67.460	57.288
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		63.341	48.097
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten		7.823	5.888
Ertragsteuerforderungen		118	903
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		0	4.000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[7]	14.124	47.477
Kurzfristige Vermögenswerte		152.866	163.653
Bilanzsumme		286.679	257.745

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

	Anhang	30.06.2014	31.12.2013
in TEUR			
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		15.500	15.500
Kapitalrücklage		15.274	15.274
Gewinnrücklagen		137.794	138.734
Sonstige Rücklagen		-1.097	-1.963
		167.471	167.545
Nicht beherrschende Anteile		257	277
Eigenkapital		167.728	167.822
Finanzschulden		4.279	41
Rückstellungen für Pensionen		59.423	59.524
Sonstige Rückstellungen		4.361	4.247
Sonstige Schulden		3.405	59
Langfristige Schulden		71.468	63.871
Finanzschulden		7.378	23
Rückstellungen für Pensionen		1.509	1.509
Sonstige Rückstellungen		2.394	1.749
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		16.318	12.430
Ertragsteuerschulden		1.399	1.938
Sonstige Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten		18.459	8.365
Derivative Finanzinstrumente		26	38
Kurzfristige Schulden		47.483	26.052
Bilanzsumme		286.679	257.745

Konzern-Kapitalflussrechnung der SIMONA AG

in TEUR	Anhang	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013
Ergebnis vor Ertragsteuern		5.024	2.521
Gezahlte Ertragsteuern		-1.677	-839
Finanzerträge und Finanzaufwendungen		129	-77
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		5.705	5.703
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		693	-256
Veränderung der Pensionen		-101	620
Ergebnis aus Anlageabgängen	[8]	-118	-24
Veränderung der Vorräte		-10.172	-2.140
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-15.244	-10.949
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte		-1.097	-80
Veränderung der Schulden und sonstigen Rückstellungen		17.536	1.572
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit		678	-3.949
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[8]	-5.849	-6.885
Akquisitionen von Geschäftseinheiten		-40.604	0
Einzahlungen aus Anlageabgängen		519	28
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		4.000	-606
Erhaltene Zinsen		96	232
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-41.838	-7.231
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		11.604	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden		-11	-11
Zahlung Dividende	[6]	-3.600	-4.500
Ausschüttung nicht beherrschende Anteile		-40	0
Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-238	-135
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		7.715	-4.646
Einfluss aus Wechselkursänderungen auf die Liquidität		92	-151
Veränderung des Finanzmittelfonds		-33.353	-15.977
Finanzmittelfonds zum 01. Januar	[7]	47.477	36.934
Finanzmittelfonds zum 30. Juni	[7]	14.124	20.957
Veränderung des Finanzmittelfonds		-33.353	-15.977

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der SIMONA AG

		AUF DIE ANTEILSEIGNER DES MUTTERUNTERNEHMENS ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL					NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	GESAMTES EIGENKAPITAL
		Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Sonstige Rücklagen	Gesamt- betrag		
in TEUR					Währungs- differenzen			
	Anhang							
Stand am 01.01.2013		15.500	15.274	135.240	224	166.238	239	166.477
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses		0	0	0	-676	-676	-50	-726
Periodenergebnis		0	0	1.158	0	1.158	38	1.196
Gesamtergebnis		0	0	1.158	-676	482	-12	470
Dividendenauszahlung	[6]	0	0	-4.500	0	-4.500	0	-4.500
Stand am 30.06.2013		15.500	15.274	131.898	-452	162.220	227	162.447
Stand am 01.01.2014		15.500	15.274	138.734	-1.963	167.545	277	167.822
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses		0	0	0	866	866	0	866
Periodenergebnis		0	0	2.660	0	2.660	20	2.680
Gesamtergebnis		0	0	2.660	866	3.526	20	3.546
Dividendenauszahlung	[6]	0	0	-3.600	0	-3.600	0	-3.600
Ausschüttung nicht beherrschende Anteile		0	0	0	0	0	-40	-40
Stand am 30.06.2014		15.500	15.274	137.794	-1.097	167.471	257	167.728

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der SIMONA AG

[1] INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die SIMONA AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in 55606 Kirn, Teichweg 16, Deutschland, deren Aktien öffentlich im General Standard der Frankfurter und der Berliner Wertpapierbörse gehandelt werden.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss (Konzernzwischenabschluss) für das erste Halbjahr 2014 wurde am 24. Juli 2014 durch Beschluss des Vorstandes zur Veröffentlichung freigegeben.

[2] GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNZWISCHENABSCHLUSSES

Der Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr 2014 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 „Interim Financial Reporting“ und in Anwendung des § 315a Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und stimmt mit diesen überein.

Der Konzernzwischenabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Berichtsperiode umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2014 bis 30. Juni 2014. Als Ausgangsbasis für den Konzernzwischenabschluss dient der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013, auf den für weitere Informationen verwiesen wird.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses wurden die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zugrunde gelegten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden fortgeführt.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 wie folgt geändert: Die Laminations Inc., Archbald, USA, am 08. Januar 2014 mit Wirkung zum 01. Januar 2014, sowie die Boltaron Inc., Newcomerstown, USA, mit Wirkung zum 01. April 2014, wurden jeweils erstmalig vollkonsolidiert. Zum 30. Juni 2014 wurden neben dem Mutterunternehmen insgesamt 19 in- und ausländische Gesellschaften in den Konzernzwischenabschluss einbezogen.

[3] SAISONEINFLÜSSE AUF DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Aufgrund des saisonalen Charakters werden in allen Geschäftssegmenten im zweiten Halbjahr in der Regel niedrigere Umsatzerlöse und niedrigere Betriebsergebnisse als im ersten Halbjahr erwartet. Die niedrigeren Umsatzerlöse sind im Wesentlichen auf die sinkende Nachfrage in den Haupturlaubsmonaten (Juli und August) sowie auf reduzierte Lagerbestände bei den Kunden zum Jahresende (Dezember) zurückzuführen.

[4] SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach geografischen Regionen organisiert und verfügt über die folgenden drei berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- Deutschland
- Übriges Europa und Afrika
- Asien, Amerika und Australien

Alle drei Segmente erzielen ihre Erträge hauptsächlich mit dem Vertrieb von Kunststoffhalbzeugen und Rohren einschließlich Form- und Fertigteilen.

Das Betriebsergebnis dieser Segmente wird vom Management verwandt, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und die Ertragskraft der Geschäfts-

einheiten zu bestimmen. Die Ertragskraft der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses aus der operativen Geschäftstätigkeit vor Einflüssen aus der Finanzierungstätigkeit sowie ohne ertragsteuerliche Effekte beurteilt.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernzwischenabschluss zugrunde. Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand marktüblicher Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Die Außenumsätze richten sich nach dem Sitz der Kunden.

SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONEN FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2014

	Deutschland		Übriges Europa und Afrika		Asien, Amerika und Australien		Eliminierungen		Konzern	
	01.01. - 30.06.14	01.01. - 30.06.13	01.01. - 30.06.14	01.01. - 30.06.13	01.01. - 30.06.14	01.01. - 30.06.13	01.01. - 30.06.14	01.01. - 30.06.13	01.01. - 30.06.14	01.01. - 30.06.13
in TEUR										
Umsatz aus Verkäufen an externe Kunden	48.642	42.563	77.660	73.791	37.636	24.047	0	0	163.938	140.401
Umsatz aus Verkäufen an andere Segmente	9.448	8.964	24.289	26.184	8.302	6.452	-42.039	-41.600	0	0
Segmenterlöse									163.938	140.401
Segmentergebnis	4.117	1.967	4.128	1.529	-2.642	-752	0	0	5.603	2.744

ÜBERLEITUNG ZUM ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Finanzerträge									108	212
Finanzaufwendungen									687	435
Ergebnis vor Ertragsteuern									5.024	2.521

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

[5] ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Tatsächliche Ertragsteuern		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	1.880	881
Anpassungen von in Vorjahren tatsächlich angefallenen Ertragsteuern	10	0
Ertrag aus der Bewertung des Körperschaftsteuerminderguthabens	0	-64
Latente Ertragsteuern		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	454	508
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	2.344	1.325

[6] GEZAHLTE DIVIDENDE

Im ersten Halbjahr wurde eine Dividende auf die Stammaktien des Mutterunternehmens in Höhe von 6,00 EUR je Aktie (Vorjahr 7,50 EUR je Aktie) durch die Hauptversammlung am 13. Juni 2014 beschlossen und am 16. Juni 2014 ausgeschüttet. Die Ausschüttung belief sich auf insgesamt 3.600 TEUR (Vorjahr 4.500 TEUR).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

[7] ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Finanzmittelfonds) wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.124	47.477
Summe	14.124	47.477

[8] SACHANLAGEN

Während des Zeitraums vom 01. Januar bis 30. Juni 2014 hat der Konzern Sachanlagevermögen zu Anschaffungskosten in Höhe von 13.882 TEUR erworben (Vorjahr 6.841 TEUR), davon 8.123 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) aus Erstkonsolidierung.

In den Sonstigen Erträgen sind Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 142 TEUR (Vorjahr 26 TEUR), in den Sonstigen Aufwendungen sind Verluste aus Abgängen von Sachanlagen in Höhe von 24 TEUR (Vorjahr 59 TEUR) enthalten.

[9] VORRÄTE

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten ist im ersten Halbjahr 2014 gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 1.199 TEUR auf 2.463 TEUR gesunken.

SONSTIGE ANGABEN

[10] EVENTUALSCHULDEN

Die Eventualschulden aus erteilten Investitionsvorhaben (Bestellobligo) haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 3.234 TEUR auf 5.223 TEUR vermindert.

[11] ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Zusammensetzung der dem SIMONA Konzern nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie Umfang und Art der Leistungsbeziehungen haben sich gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 nicht geändert.

Die SIMONA AG erbringt im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit Leistungen an die in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Umgekehrt erbringen die jeweiligen Konzerngesellschaften im Rahmen ihres Geschäftszweckes auch Leistungen innerhalb des SIMONA Konzerns. Diese Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt.

[12] UNTERNEHMENSAKQUISITIONEN

Der Konzern hat mit Wirkung zum 01. April 2014 das Vermögen und die Geschäftsaktivitäten der Boltaron Performance Products, LLC, USA, erworben. Der Erwerb erfolgte, um die Position des Konzerns im US-amerikanischen Markt für Kunststoffhalbzeuge zu stärken und neue Anwendungsfelder in der Bau-, chemischen Prozess-, Halbleiter- sowie der Luftfahrtindustrie zu erschließen. Die vorläufige Gegenleistung beträgt insgesamt 33.841 TEUR. In der vorläufigen Gegenleistung sind eingegangene Schulden enthalten, die zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 3.384 TEUR angesetzt sind. Die folgenden aus der vorläufigen Kaufpreisallokation resultierenden Angaben zeigen die voraussichtlichen Werte der Hauptgruppen erworbener Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt: Sach- und Finanzanlagen 3.139 TEUR, Vorräte 2.641 TEUR, Forderungen und

sonstige Vermögenswerte 2.892 TEUR sowie Schulden von 2.070 TEUR. Der vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 27.239 TEUR beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte, nicht bilanzierte Vorteile aus dem übernommenen Mitarbeiterstamm, Synergieeffekte aus Produktportfolio und Vertrieb sowie sonstige Synergieeffekte.

[13] EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Feststellung des Konzernzwischenberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die zu einer Änderung der Bewertungen führen.

[14] ANGABE GEMÄSS § 37W ABS. 5 WPHG

Der Konzernzwischenabschluss sowie der Konzernzwischenlagebericht wurden weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

[15] VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des SIMONA Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Kirn, 24. Juli 2014
SIMONA Aktiengesellschaft

Wolfgang Moyses Dirk Möller Fredy Hiltmann

SIMONA AG

Investor Relations
Teichweg 16
D-55606 Kirn

Phone +49(0)67 52 14-383
Fax +49(0)67 52 14-738

ir@simona.de
www.simona.de